

Protokoll Sitzung vom 23.04.2025 Stadtteilrat Barmbek-Nord Stadtteilschule Helmuth Hübener	Sitzung: 2/25 Teilnehmende: 29 Stimmberechtigte Mitglieder: 16 Entschuldigt: 3	Verteiler Protokoll öffentlich
---	---	--

TOP

1 Begrüßung

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr von Beate Seelis eröffnet.

2 Organisatorisches

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der STR hat z.Zt. 19 stimmberechtigte Mitglieder. Es sind 16 Mitglieder anwesend, der STR ist beschlussfähig.

Genehmigung des Protokolls vom 05.02.2025

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 05.02.2025 wurde genehmigt. Die angekündigte Korrektur unter TOP 8 wurde übernommen: Statt zusätzlicher Prüfungen sollen nun zwei neue Kfz-Stellplätze entstehen. Dafür müssen allerdings 14 Fahrradabstellplätze weichen. Die aktualisierte Version liegt in der Cloud bereit.

Kurz & knackig: Erfreuliches!

- Vor dem Kulturzentrum BARMBEK°BASCH ist ein neues Parklet entstanden. Die feierliche Einweihung ist für den **10. Mai** geplant.
- Entlang der Steilshooper Straße nördlich des Ring 2 wurden neue Fahrradbügel montiert. Der frühere Parkstreifen wurde aus Sicherheitsgründen aufgehoben.
- Der Antrag der StS Helmuth Hübener auf Förderung von Schüler:innenpreisen für den Helmuth-Hübener-Wettbewerb wurde im Umlaufbeschluss angenommen. Peter Harms bedankte sich herzlich beim STR und brachte einige UNO-Spiele, die aus dem letzten Wettbewerb entstanden sind, mit.
- Daniela Schulz vertritt seit der letzten Sitzung den STR im Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord. Sobald eine Sitzung stattgefunden hat, wird sie über den weiteren Verlauf berichten.
- Der HVV weitet sein Sicherheitsangebot aus. Fahrgäste dürfen außerhalb des Ring 2 nach 21 Uhr zwischen zwei Haltestellen aussteigen. Das ist besonders erfreulich für die AG ehem. „Gendergerechtes Barmbek“.
- Die Dreharbeiten für die Stadtteilrallye haben begonnen und laufen gut. Zehn Einrichtungen produzieren kurze Videos, in denen sie ihre Arbeit im Rahmen des Projekts „Barmbek demokratisch“ vorstellen.

3 Anträge zur Aufnahme in den Stadtteilrat

Es liegen keine Anträge vor.

4 Nach RISE ist vor dem Bauen. Baulücke Fuhlsbüttler Straße 188 – 220.

Baulücke Fuhlsbüttler Straße 188 – 220

Der Stadtteilrat Barmbek Nord befasste sich erneut mit der seit Jahren brachliegenden Baugrube an der Fuhle, deren Grundstückseigentümerin das Wohnungsunternehmen FRANK ist. Immer wieder erreichten uns per Mail oder auch persönlich in der Bürger:innensprechstunde Nachfragen aus der Bevölkerung zu dieser Baulücke. Die Situation vor Ort gestaltet sich für die Anwohner:innen nicht nur perspektivisch unübersichtlich. Die Baugrube war über Jahre weitgehend sich selbst überlassen, Bauzäune und Absperrungen hielten der Windlast nicht stand und kippten unkontrolliert auf den Gehweg, Müllablagerungen auf dem Gelände sorgten für einen vernachlässigten Eindruck.

Zu Gast waren Carolin Ahrens und Lena Böhme (FRANK) sowie Cordula Ernsing (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung). Katja Krumm leitete das Thema mit einer tabellarischen Darstellung der Chronologie des bisherigen Verlaufs ein, dies sowohl aus Bauherren-Perspektive (FRANK) als auch aus Verwaltungsperspektive des Bebauungsplanverfahrens BN 43 im Bezirk Hamburg-Nord ein (s. Anhang) ein.

Es wurde im Gespräch deutlich, dass die erste Kontaktaufnahme der Firma FRANK mit dem Bezirk im Hinblick auf einen Neubau bereits im Jahr 2016 stattfand, ein Bebauungsplanverfahren 2019 eröffnet wurde, der Abriss des Bestandsgebäudes im Januar 2022 erfolgte, noch bevor die entsprechende Baugenehmigung dann im September 2022 erteilt wurde. 2025 wurde eine Zwischennutzung der Baugrube als Urban Gardening Space von FRANK initiiert.

Carolin Ahrens erläuterte, dass ursprünglich geplant war, 2024 mit der Unternehmenszentrale wieder an den alten Standort zu ziehen, aber aufgrund gestiegener Baukosten, Zinsen und allgemeiner wirtschaftlicher Unsicherheit das Vorhaben nicht mehr umsetzbar sei. Die Baupreisentwicklung hätte deutlich über den Erwartungen gelegen. Andere geplante Bauprojekte seien ebenfalls gestoppt worden, nur laufende Vorhaben würden im Augenblick noch fertiggestellt. FRANK konzentrierte sich derzeit stärker auf die Betreuung und Entwicklung eigener Bestände sowie auf Dienstleistungen für Dritte. Die Fläche an der Fuhlsbüttler Straße soll jedoch im Bestand bleiben, das Grundstück nicht verkauft werden. Ob dort in Zukunft Wohnungen mit Gewerbenutzung im Erdgeschoss entstehen können, müsse eine interne Wirtschaftlichkeitsstudie klären. Ein Projekt müsse sich spätestens nach 30 Jahren rechnen, sonst werde nicht gebaut. Die Ergebnisse der betriebswirtschaftlichen Prüfung würden im Sommer 2025 erwartet. Ein Baustart im Jahr 2025 sei angesichts der Finanzierungsbedingungen und der Anforderungen an Eigenkapitalleistungen unwahrscheinlich, sie könne keine konkrete zeitliche Perspektive für einen Baubeginn eröffnen. V. Honold hakte nach, ob FRANK mit seiner neuen Schwerpunktsetzung als Dienstleister überhaupt noch an Wohnungen am Standort interessiert sei. Frau Ahrens erklärte, die Dienstleistungsrolle sei eine Reaktion auf hohe Zinsen und Baukosten, langfristig wolle FRANK trotzdem Eigentümer bleiben. Das Personal für Hochbau werde bewusst gehalten.

Als Zwischenlösung wurde im März ein Gemeinschaftsgarten in Form von Hochbeeten in einem kleinen Teil der Baugrube von FRANK eröffnet. Das Urban Gardening-Projekt FuhlsGarden hat sich hier mit Anzuchtplänen und ehrenamtlicher Arbeit eingebracht. Darüber hinaus sollen weitere ehrenamtliche Helfer:innen und Engagierte für das Projekt aus der Nachbarschaft angeworben werden. Die konkrete Nachfrage nach der geplanten Dauer der Zwischennutzung wurde nicht beantwortet, der zeitliche Rahmen bleibt offen.

Christoph Reiffert, der sich bei FuhlsGarden engagiert, berichtete, dass es bisher vier öffentliche Termine gegeben hat und das Konzept bewusst selbst organisiert sei. Wer Ideen hat, soll gerne samstags vorbeikommen. Allerdings sei auch FuhlsGarden noch unklar, wie lange das Projekt laufen wird. Auf Nachfrage zu Arbeitsaufwand und Ehrenamt sagte er, derzeit plane man bis Ende Mai wöchentliche Einsätze und inklusive Vor- und Nachbereitung rechne man pro Termin mit etwa anderthalb Stunden. Langfristig möchte man weitere Freiwillige gewinnen, damit der Garten wachsen könne.

Weitere Rückfragen betrafen die Größe des neuen Gemeinschaftsgartens. Kritisiert wurde, dass er nur einen Bruchteil der Fläche einnehme. Frau Ahrens erklärte, dass eine flächendeckende Begrünung bei einem Bau wieder entfernt werden müsste, weshalb man bewusst klein anfangen und das Angebot nach erfolgreicher und umfassender ehrenamtlicher Beteiligung ausweiten würde. Für eine Außenwand sei außerdem ein künstlerisches Wandbild in Planung, die Idee befinde sich aber noch in der Konzeptphase.

Eine direkte Anwohnerin erinnerte sich an verunsichernd empfundene Arbeiten in aufwendiger Schutzkleidung während der Abbruchphase. Sie wollte wissen, was genau es damit auf sich gehabt habe und warum an einer derartigen Stelle Pflanzen gepflanzt würden. Frau Ahrens führte aus, dass im Zuge der Abbrucharbeiten versehentlich die asbesthaltige Ummantelung einer Fernwärmeleitung beschädigt worden sei und sich das Material daraufhin über das Gelände verteilt habe.

Cordula Ernsing zum Hintergrund des Bebauungsplanverfahrens:

Eigentümer der Nachbargrundstücke seien mit Bauabsichten an die Verwaltung herangetreten. Dabei sei deutlich geworden, dass das bestehende Planrecht für bestimmte Nutzungen, wie etwa bei dauerhafter Nahversorgung, nicht ausreichte. Es wurde entschieden, ein neues Planrecht aufzustellen. Währenddessen erhielt die FRANK 2022 eine Baugenehmigung, die unter dem alten Planrecht erteilt wurde, da das Vorhaben dem neuen Plan nicht widersprach.

Cordula Ernsing bestätigte, dass städtebauliche Vorgaben eingehalten würden. Ein Verkauf des Grundstücks stehe im Raum, sei aber Sache des Eigentümers. Ein Baugebot (nach §176 BauGB) könne es erst geben, wenn das neue Planrecht rechtskräftig sei. Da dies noch nicht der Fall sei, könne die Behörde den Eigentümer zur Zeit nicht verpflichten, innerhalb einer angemessenen Frist zu bauen.

Frau Ahrens ergänzte, dass FRANK zwar mit den Nachbarn im Gespräch sei, aber kein Kauf weiterer Grundstücke derzeit geplant ist. Auf die Frage nach möglichen Kooperationspartnern erklärte Ahrens, das aktuelle Projektvolumen sei dafür zu klein.

Baustelle Fuhlsbüttler Str. 112 (ehemals McDonald's)

Zum abgerissenen McDonalds-Gebäude berichtete Cordula Ernsing, dass der seit August 2024 stehende Bauzaun laut Bauordnung maximal ein Jahr unangetastet bleiben darf, erst danach könne die Bauprüfungsabteilung einschreiten. Was im August 2025 der Fall wäre. Das Grundstück habe inzwischen den Eigentümer gewechselt und die Verwaltung hoffe, dass der neue Eigentümer bald mit einer Bebauung beginne, damit die angrenzende Parkfläche nicht länger ungenutzt bleiben müsse.

Ehemaliges ALDI-Gebäude (Fuhlsbüttler Str. 101-129)

Der neue Bauträger möchte dort ein Gebäude mit sieben Geschossen errichten. Derzeit läuft ein Gutachterverfahren dazu. Sollte das Projekt ins Stocken geraten oder scheitern, würde der Bezirk der Stadt empfehlen, das Grundstück zu kaufen. Ein Kino sei zwar eine attraktive Idee, aber wirtschaftlich wenig realistisch.

Ehemalige Apotheke / Douglas (Fuhlsbüttler Str. 121-123)

Der Eigentümer der alten Apotheke und den benachbarten Gebäuden (Fuhlsbüttler Straße 121 - 123) hat vor drei Jahren einen Neubebauung Entwurf vorgelegt. Doch eine Umsetzung blieb bisher aus. (Nachtrag Frau Ernsing: "[...] die Genehmigung für die Fuhlsbüttler Straße 121-123 wurde am 08.06.2023 erteilt. Ergänzungsbescheide für Statik und Wärmeschutz am 19.12.2024. Die Geltungsdauer der Genehmigung läuft bis zum 08.06.2026 (§73 (1)HBauO) und könnte ggf. 2x jeweils bis zu einem Jahr verlängert werden. Informationen, wann mit dem Baubeginn zu rechnen ist, habe ich leider keine.")

Zur Baustelle Drosselstraße/Ecke Schwalbenstr. (ehemals Penny) konnte Frau Ernsing leider nichts berichten, verspricht aber, gerne bei einer weiteren Sitzung dabei zu sein.

5 Finanzübersicht

Verfügungsfonds:

Katja Krumm erläutert den Stand des Verfügungsfonds.

Summe Anträge:	3.523,50 €
Summe Beschlüsse:	3.203,50 €
Summe Abforderungen:	1.218,50 €
Rest nach Beschlüssen:	2.796,50 €

Die Zinnschmelze beantragt 260 € für eine Abschluss-Vernissage am 22. Mai. Das Geld deckt das Honorar einer Fachkraft für Konfliktmoderation. Die Veranstaltung gehört zu einem laufenden Jugendprojekt mit einer Schulklasse des Margaretha-Rothe-Gymnasiums. Thema des Projekts: Social Media und KI.

Abstimmung Förderung Jugendprojekt futur[E]motion in voller Summe (260,00 EUR)

Ja-Stimmen: 15, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 1

Beschluss

Dem Antrag von Zinnschmelze e.V. wird in Höhe von 260,00 EUR stattgegeben.

Der Kleingartenverein 556 Schmachthagen e.V. beantragt in Kooperation mit dem MRG eine Förderung für die Gestaltung eines Wandbilds am Vereinshaus. Mit der Förderung soll das Honorar für die Künstler:innen gedeckt werden, die das Bild gestalten. Es wird geprüft, ob der Name des STR in das Wandbild integriert werden kann. Erste Ideen sind, dass die Schüler:innen den Schriftzug „Unterstützt durch Stadtteilrat Barmbek-Nord“ selbst auf das Bild malen könnten. Kreative Ideen sind willkommen.

Abstimmung Förderung des Wandbild Schulprojekts in voller Summe (565,00 EUR)

Ja-Stimmen: 16, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

Beschluss

Dem Antrag von Kleingarten 556 Schmachthagen e.V. wird in Höhe von 565,00 EUR stattgegeben.

Terra Africa e.V. stellt einen Antrag auf Förderung für den „Afrikanischen Frühling 2025“. Beantragt werden 980 € zur Deckung der Kosten für die Veranstaltungshaftpflicht und Elektronikversicherung. Mehrere Mitglieder äußerten Bedenken wegen der Höhe des Betrags im Verhältnis zum Jahresbudget. Es wurde vorgeschlagen, nur die Veranstaltungshaftpflichtversicherung mit 660 € zu fördern. Der Antrag wurde in zwei Abstimmungen behandelt.

Abstimmung Förderung des Afrikanischen Frühlings 2025 in voller Summe (980,00 EUR)

Ja-Stimmen: 4, Nein-Stimmen: 12, Enthaltungen: 0

Beschluss

Dem Antrag von Terra Africa e.V. wird in Höhe von 980,00 EUR nicht stattgegeben.

Abstimmung Förderung des Afrikanischen Frühlings 2025 in reduzierter Summe (660,00 EUR)

Ja-Stimmen: 15, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 0

Beschluss

Dem Antrag von Terra Africa e.V. wird in Höhe von 660,00 EUR stattgegeben.

Förderung der Arbeit des STR:

Ulli Meyer-Ciolek gab einen Überblick über die aktuellen Ausgaben zur Unterstützung der Arbeit des Stadtteilrats.

Die Gesamtsumme: **5.537,65 €**

Der STR möchte sich mit 600 € an der Stadtteillallye beteiligen. Mit 16 Ja-Stimmen wird dem zugestimmt. Da Ausgaben ab 200 € grundsätzlich abgestimmt werden, war eine Abstimmung erforderlich.

6 Berichte aus Ausschüssen und Bezirksversammlung

In Barmbek-Süd steht in diesem Jahr die Sanierung der großen Kreuzung an der Dehnhaide bevor.

Für alle, die sich für die Taubenthematik interessieren, wird am 12. Mai im nächsten Regionalausschuss im BARMBEK°BASCH darüber gesprochen. Eingeladen sind Mitarbeitende des Taubenschlags, die Doktorandin,

die das Konzept mitentwickelt hat, sowie Ansprechpersonen des Bezirksamts. Es wird gemeinsam der aktuelle Sachstand bewertet.

Das Thema „Schleichverkehrs“ durch die Baumaßnahmen der Hochbahn wird in dieser Sitzung aufgrund der begrenzten Zeit nicht vertieft, soll aber in der nächsten Sitzung erneut aufgegriffen werden.

7 Berichte aus den Arbeitsgruppen

AG Öffentlichkeitsarbeit:

- AG ist beschäftigt mit dem Videoclip für die Stadtteilrallye. Es wurden schon erste Testfilme zusammengeschnitten.
- Für das Stadtteilstadt *KulturBewegt* sollen mithilfe von 3-D Druckern aus dem Museum für Arbeit Schlüsselanhänger hergestellt werden. Außerdem ist wieder eine kleine Stadtteilrallye für Kinder geplant.

AG Gendergerechtes Barmbek-Nord:

- **Nette Toilette:** Es wurde ein konkreter Zeitplan aufgestellt. Ziel ist es, das Projekt beim Bezirk mit zehn Interessenbekundungen von Einrichtungen vorzustellen. Das bedeutet eine Menge Vorarbeit, aber die AG ist zuversichtlich, dass sich genügend Einrichtungen finden, die teilnehmen möchten.
- Die AG verabschiedet sich von dem Namen „Gendergerechtes Barmbek“ und heißt jetzt **AG Zukunftsraum**.

AG Verkehr:

- Es wurde vor einem Jahr eine Eingabe zur Verbesserung der Querungsmöglichkeiten in den Grünzügen nördlich der U-Bahn-Habichtstr. eingereicht. Die Bezirksverwaltung hatte damals leider abweisend reagiert. Nun wurde erneut nachgefragt und nach kreativen Lösungen gesucht. Die Hoffnung besteht, dass sich da noch was tun wird.

8 Aktuelles und Verschiedenes

• Termine:

- **29. April:** NDR-Podiumsdiskussion „Gute Nachbarschaft“ im KulturKlinker, mit Katja Krumm als Sprecherin des STR Barmbek-Nord.
 - **17. Mai 12 – 14 Uhr:** Offizielle Eröffnung des Sportzentrums Habichtstraße.
 - **19. Juli:** Stadtteilstadt *KulturBewegt* (KulturKlinker und St. Gabriel Kirche).
 - **6. September:** Hoffest der Zinnschmelze und des Museums der Arbeit auf dem Bernd-Kaempfert-Platz.
- Die neue Unterkunft für Geflüchtete am Wiesendamm wird am 17. Juni bezogen.
- TIDE TV hat in Wilhelmsburg das Format „Miteinander reden“ getestet. [Hier](#) ein paar Einblicke. Es besteht Interesse, das Format auch in anderen Stadtteilen durchzuführen. Der STR kann sich überlegen, ob eine Beteiligung in Frage kommt.
- Direkt vor dem Wandbild an der Haltestelle Alte Wöhr steht ein Grillhähnchen-Wagen. Das Bild ist dadurch verdeckt, zudem besteht Sorge, dass Fettrückstände vom Wagen das Bild beschädigen könnten.
- Es wird daran erinnert, dass das Volksbegehren „Werbefrei Hamburg“ noch bis zum 13. Mai unterzeichnet werden kann. Unterschriften können weiterhin an den offiziellen Sammelstellen abgegeben werden. Eine Liste der Sammelorte ist [hier](#) zu finden.
- Der STR Barmbek-Süd veranstaltet den KLIMAI 2025. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe werden auch Klimaprojekte aus Barmbek-Nord vorgestellt, darunter das Urban-Gardening-Projekt „FuhlsGarden“. Ein Flyer dazu ist im Anhang beigefügt.

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr.

Nächster Sitzungstermin: 16.07.2025 um 19 Uhr

Die Einladung mit Tagesordnung folgt gesondert.